

DIE FARBE DER DEMOKRATIE



EIN SCHULPROJEKT IN
BRITZ UND RUDOW

"DIE FARBE DER DEMOKRATIE"

EIN SCHULPROJEKT IM RAHMEN DES LAP NEUKÖLLN-SÜD

DIE FARBE DER DEMOKRATIE

Das Projekt „Die Farbe der Demokratie – ein Schulprojekt in Britz und Rudow“ wurde im Rahmen des Lokalen Aktionsplan Neukölln-Süd mit Schüler_innen im Alter zwischen 12 und 18 Jahren aus der Region Britz und Umgebung umgesetzt. Die Projektworkshops fanden am 26. und 27. September



2013 im Anton-Schmaus-Haus der SJD – die Falken Neukölln statt. Im Rahmen dieses zweitägigen Workshops entwarfen die Jugendlichen ein künstlerisch gestaltetes Plakat zum Thema Toleranz und Demokratie. Seit Ende November 2013 ist dieses Plakat auf vier Hintergleis-Werbeflächen der WALL AG an den Süd-Neuköllner U-Bahnhöfen Rudow,

Parchimer Allee und Wutzkyallee über einen unbefristeten Zeitraum zu sehen. Es dient als Botschaft der jungen Generation und ihres Demokratieverständnisses sowie als Statement zur demokratischen Belebung des öffentlichen Raums.

DER ANLASS

Das Projekt „Die Farbe der Demokratie – Ein Schulprojekt in Britz und Rudow“ wurde für Schüler_innen der weiterführenden Schulen in Neukölln-Süd konzipiert. Hier treffen unterschiedlichste soziale Milieus aufeinander, wie beispielsweise die vorwiegend bürgerliche Hufeisensiedlung im Norden, Rudow im Süden und der soziale Wohnungsbau der Gropiusstadt mit einem insgesamt recht hohen Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund im Zentrum. Leider ist der Süden Neuköllns auch immer wieder Ort sozialer Konflikte, die nicht selten antidemokratischen oder fremdenfeindlichen Ursprungs sind. Rechtsextreme Gruppierungen nutzen den öffentlichen Raum häufig für ihre demokratiefeindliche Propaganda, wie kürzlich im Rahmen des Bundestagswahlkampfes und im Zuge der Ankündigung einer neuen Flüchtlingsunterkunft in Britz zu beobachten war.

"DIE FARBE DER DEMOKRATIE"

EIN SCHULPROJEKT IM RAHMEN DES LAP NEUKÖLLN-SÜD

Nicht zuletzt kam es in der Vergangenheit auch zu tätlichen Übergriffen durch Neonazis auf Bürger_innen der Hufeisensiedlung, Kundgebungen gegen das zivilgesellschaftliche Engagement in Rudow



sowie zu einem Angriff auf einen demokratisch engagierten Jugendlichen in Britz. Die Berliner NPD hat ihren Schwerpunkt im Bundestagswahlka

mpf 2013 auf Neukölln-Süd gelegt, wo sie fast 30 Informationsstände von Mai bis September durchführte. Dem ein buntes Zeichen entgegensetzen, die positiven Aspekte einer differenzierten und demokratischen Gesellschaft in den Vordergrund zu stellen und ein demokratisches Signal junger Menschen in Neukölln-Süd im öffentlichen Raum zu platzieren war Ziel des Projekts

DIE ZIELE

Die Jugendlichen wurden im Rahmen des Workshops primär für demokratisches und zivilgesellschaftliches

Engagement sensibilisiert. Sie reflektierten ihre eigenen Ideen und Vorstellungen zum Begriff Demokratie, bauten sie aus und festigten ihre Vorstellungen. Durch die gemeinsame Diskussion, Konzeption und Gestaltung erlebten die Jugendlichen den Erfolg demokratischen Handelns hautnah. Nicht zuletzt wurde der öffentliche Raum in Neukölln Süd „demokratisch eingefärbt“ und so die Ergebnisse des Workshops auch für die Menschen vor Ort erfahrbar.

DIE ERARBEITUNG

Der Workshop ist in Kooperation zwischen dem Anton-Schmaus-Haus der SJD – die Falken Neukölln, dem Aktionsbündnis Britz und der Fritz-Karsen-Schule entstanden. Zudem wurde für die professionelle Ausarbeitung der künstlerischen Aspekte des Workshops die Hilfe eines Grafik-Designers eingeholt. Das pädagogische Personal der Fritz-Karsen-Schule hat beratend bei der didaktischen Ausarbeitung und Durchführung



"DIE FARBE DER DEMOKRATIE"

EIN SCHULPROJEKT IM RAHMEN DES LAP NEUKÖLLN-SÜD

fungiert. Die Flächen für die Ausstellung des Plakats wurden über die WALL AG von den Draussenwerbern zur Verfügung gestellt.

Im Vordergrund der Erarbeitung der Konzeption stand die Förderung des Interesses aller Beteiligten an Themen zivilgesellschaftlichen und demokratischen Engagements. So baute der Workshop inhaltlich auf den eigenen Ideen und Interessen der Schüler_innen auf. Diese wurden dann unter Hilfestellung des



pädagogischen Personals diskursiv mit den Schüler_innen erfasst und strukturiert. Nicht zuletzt sollte den Jugendlichen die Möglichkeit gegeben werden im Rahmen des Workshops Partizipation ganz praktisch zu erfahren. Daher nahm auch dieser Aspekt eines demokratischen Miteinanders in der Erarbeitung der Konzeption eine große Rolle ein.

DIE DURCHFÜHRUNG

Zum Workshop selbst erschienen insgesamt zwölf Schüler_innen der Fritz-Karlsen-Schule im Alter von dreizehn bis achtzehn Jahren. Das Konzept sah eine

"DIE FARBE DER DEMOKRATIE"

EIN SCHULPROJEKT IM RAHMEN DES LAP NEUKÖLLN-SÜD

grobe Zweiteilung des Workshops in einen Theorie- und einen Kreativ-Teil vor. Jedem der beiden Teile wurde in etwa gleich viel Zeit eingeräumt. Der erste Tag begann mit einem Kennenlernspiel und der Erstellung eines Gemeinschaftsvertrages, in dem von den Schüler_innen Regeln für die Dauer des Workshops festgelegt wurden, zu deren Einhaltung sie sich selbst verpflichteten. Hier haben die Schüler_innen einen Konsens darüber



gefunden, dass ein respektvolles soziales Miteinander („Wir lassen einander ausreden“; „Wir senden Ich-Botschaften“; „Keine Diskriminierung/Mobbing“) für die Workshoparbeit notwendig ist. Dessen Verbindlichkeit wurde über eine Unterschrift besiegelt, was dem Ganzen einen Vertragscharakter verlieh. In der darauf folgenden Kartenabfrage zur Frage „Demokratie heißt...“ wurde schnell deutlich, dass für die Jugendlichen hauptsächlich die Aspekte „Pluralismus/Vielfalt“ „Partizipation“, „individuelle Freiheiten“ und „soziale Gleichheit“ im Mittelpunkt der Beschäftigung mit dem Themenkomplex stehen.

So wurden von den Jugendlichen auf die Frage ihrer persönlichen Definition des Demokratiebegriffs Antworten wie „freie Entfaltung meiner Interessen“, „mehr selbst entscheiden“, „Wahlen“, „keine Diskriminierung“ oder „breites Spektrum an Parteien“ gegeben. In der Auswertung ihrer Ergebnisse nahmen die Schüler_innen eine Gewichtung dieser Aspekte vor. Sie stimmten darin überein, dass ein Fokus auf der Beteiligung aller Mitglieder der Gesellschaft, und der Prävention von Diskriminierung, aufgrund individueller Merkmale liegen sollte. Zu den vier Überbegriffen „Pluralismus/Vielfalt“, „Partizipation“, „individuelle Freiheit“, „soziale Gleichheit“ haben die Jugendlichen daraufhin assoziativ kreativ gearbeitet. So haben sie ihre Vorstellungen und Ideen von einer verbalen Ebene abstrahiert und damit begonnen sich auf einer eher kreativen Ebene auszudrücken indem sie in Kleingruppen Plakatentwürfe erstellten. Dies wurde auch von Seiten der Pädagog_innen unterstützt, Fakten erläutert und versucht Zusammenhänge differenziert darzustellen. In der assoziativen Arbeit zum Thema Pluralismus gingen die Jugendlichen hauptsächlich auf die von ihnen so wahrgenommene „Multi-Kulti“-Gesellschaft ein. Hier fielen positiv besetzte Begriffe wie „Gruppe“,

"DIE FARBE DER DEMOKRATIE"

EIN SCHULPROJEKT IM RAHMEN DES LAP NEUKÖLLN-SÜD

„gemeinsam“, „Kraft“ oder „bunt“. Das Thema „Freiheit“ assoziierten die Jugendlichen mit Aussagen wie „wohnen wo man mag“, „Reisen“, „keine Zwänge“, „freie Meinungsäußerung“ oder „Vögel“. So zeigte sich aber in den Ausführungen der Schüler_innen zugleich eine gewisse Angst, dass diese Freiheit durch bspw. „Abhören“, „Konflikte“ oder „Beeinflussung“ eingeschränkt werden könnte. Diese unterschwellige Bedrohung äußerten sie auch in der assoziativen Arbeit

zum Themenfeld

„Gleichheit und Gerechtigkeit“.

Besonders betont wurde von den Jugendlichen die gleiche Behandlung aller Menschen, wengleich sie eine gefühlte Bedrohung

durch soziale Ungleichheiten formulierten. Hierbei nahmen sie beispielsweise auf die steigenden Mieten in Berlin Bezug. Ein weiterer Aspekt, der von allen Teilnehmer_innen stark betont wurde, ist der Umgang mit Minderheiten, wie „Homosexuellen“,



"DIE FARBE DER DEMOKRATIE"

EIN SCHULPROJEKT IM RAHMEN DES LAP NEUKÖLLN-SÜD

„dunkelhäutigen Menschen“, oder „Behinderten“. Auch hier formulierten sie einen starken Wunsch nach Gleichberechtigung dieser Gruppen innerhalb unserer Gesellschaft. Wie sich im Laufe des kreativen Teils des Workshops herausstellte haben die Jugendlichen diese Punkte auch in ihren Entwürfen betont, wenngleich dies mit unterschiedlich starker Gewichtung geschah. Der Begriff „Teilhabe“ wurde von den Jugendlichen über das Demonstrationsrecht und die Beteiligung an Wahlen angesprochen.

Die Jugendlichen erstellten insgesamt drei Plakatentwürfe, über die in der Folge abgestimmt wurde. Ausgewählt wurde ein Entwurf, in dem viele der oben genannten Diskussionspunkte auftauchten. Zudem wurde der Entwurf nach der Abstimmung um Elemente der anderen Konzepte ergänzt, sodass am Ende tatsächlich ein Gemeinschaftswerk der Jugendlichen entstand. Im Rahmen der Kooperation der Gruppen untereinander und der Kompromissfindung, bekam das Bild noch einen bunten Rahmen als Symbol für gesellschaftliche Vielfalt und eine Demonstration vor den Bundestag gesetzt.

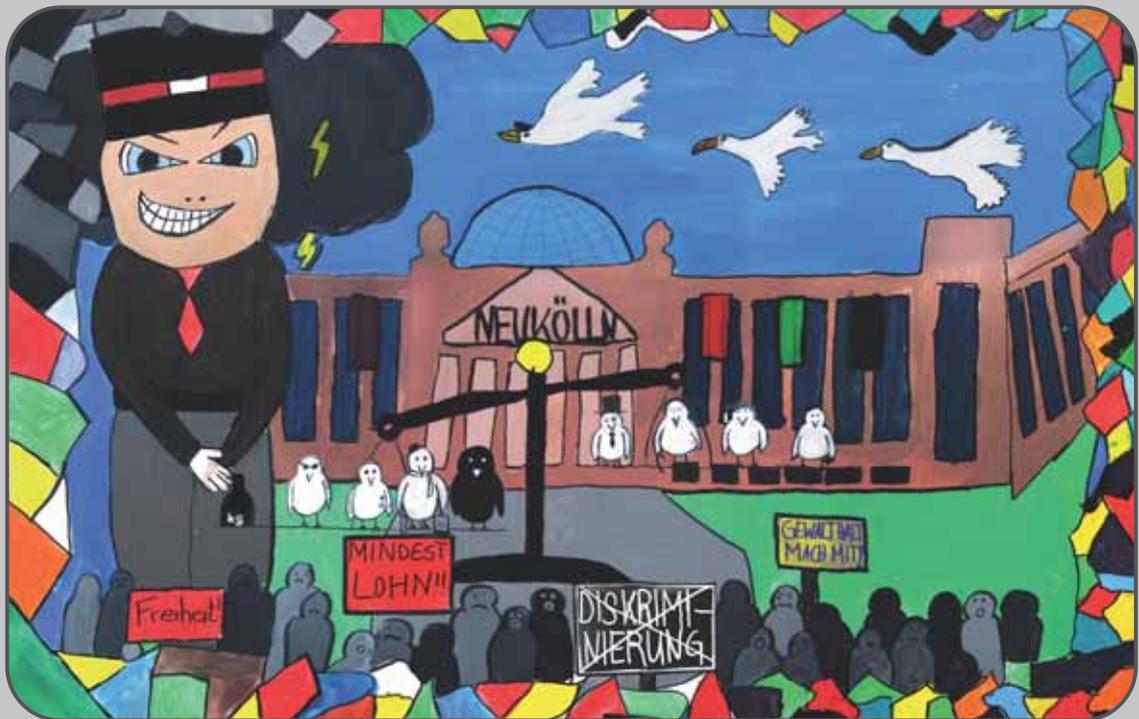
Begleitend zur Arbeit an der Umsetzung des Konzepts im Format A0 wurde außerdem eine

"DIE FARBE DER DEMOKRATIE"

EIN SCHULPROJEKT IM RAHMEN DES LAP NEUKÖLLN-SÜD

Dokumentationsgruppe gebildet. Diese entschied sich dafür, eine Rede für die Präsentation des Plakats zu schreiben, sowie den zweiten Tag des Workshops fotografisch zu dokumentieren.

Kernaspekte des Plakats und der Rede sind die Verwundbarkeit der Demokratie und die Bedeutung



der Partizipation für ihren Erhalt. So hebeln Feinde der Demokratie insbesondere die Gleichheit der Menschen aus. Dies wurde bildlich dargestellt. Weiterhin finden sich auch die Themen Freiheit und Frieden in den Ergebnissen der Jugendlichen wieder. Dies wird insbesondere durch die Darstellung der Vögel symbolisiert.

DIE EVALUATION

Das Projekt „Die Farbe der Demokratie – ein Schulprojekt in Britz und Rudow“ ist überwiegend erfolgreich zu Ende gegangen. Die Jugendlichen hatten Spaß an den Inhalten des Workshops. Es zeigte sich deutlich, dass junge Menschen keineswegs uninteressiert am Thema Demokratie und zivilgesellschaftlichem Engagement sind. Sie äußern Wünsche, machen Vorschläge, sind gut informiert und



wollen an gesellschaftlichen Fragen partizipieren.

Auch die Kooperation mit lokalen Akteuren erwies sich als äußerst fruchtbar. Nicht nur die Fritz-Karsen-Schule nahm

unser Angebot dankend und unterstützend an. Auch die WALL AG als Vertreter der Wirtschaft unterstützte das Projekt mit kostenlosen Werbeflächen in einer unverhofft großzügigen Art und Weise. Hier zeigt sich

"DIE FARBE DER DEMOKRATIE"

EIN SCHULPROJEKT IM RAHMEN DES LAP NEUKÖLLN-SÜD

einmal mehr, wie bedeutsam auch im unternehmerischen Bereich zivilgesellschaftliches Engagement zur Vermittlung von demokratischem Bewusstsein und Toleranz im öffentlichen Raum sein kann.



"DIE FARBE DER DEMOKRATIE"

EIN SCHULPROJEKT IM RAHMEN DES LAP NEUKÖLLN-SÜD

EINE REDE ZUM THEMA DEMOKRATIE

WAS BEDEUTET EIGENTLICH FREIHEIT? IST DAMIT NUR DIE FREIHEIT GEMEINT, SELBST ENTSCHEIDEN ZU DÜRFEN, SICH KLEIDEN ODER GEBEN ZU KÖNNEN WIE MAN MÖCHTE? BEDEUTET FREIHEIT EINFACH DIE WAHL ZU HABEN; DIE WAHL ZU HABEN WÄHLEN ZU GEHEN, DIE WAHL ZU HABEN SICH ZU BETEILIGEN, ODER EBEN NICHT. IST MAN FREI, WENN MAN SELBST ENTSCHEIDET, WEN MAN HEIRATET, ODER OB MAN KINDER BEKOMMEN MÖCHTE UND MIT WEM? KANN MAN NOCH VON FREIHEIT SPRECHEN, WENN MAN GEZWUNGEN IST, JEDEN TAG VON FRÜH BIS SPÄT ZU ARBEITEN, UM NICHT ZU VERHUNGERN - ALS PROSTITUIERTE WOMÖGLICH ODER FÜR FÜNF EURO DIE STUNDE. JA, DIES ALLES IST FREIHEIT, ABER FREIHEIT IST GLEICHZEITIG VIEL MEHR. FREIHEIT HEIßT AUCH GEGEN NIEDRIGE LÖHNE ODER ENTWÜRDIGENDE ARBEIT AUF DIE STRAßE GEHEN ZU DÜRFEN. FREIHEIT HEISST, VERANTWORTUNG FÜR KINDER UND LEBENSPARTNER ZU ÜBERNEHMEN UND DEREN FREIHEIT ZU SCHÜTZEN. FREIHEIT BEDEUTET SICH GEGEN MENSCHEN SCHÜTZEN ZU MÜSSEN, DIE FREIE WAHLEN ABSCHAFFEN, ODER PARTIZIPATION VERHINDERN WOLLEN. HIERFÜR MÜSSEN WIR GEMEINSAM KÄMPFEN. DENN WIR ALLE WOLLEN IN FREIHEIT LEBEN, FRAUEN UND MÄNNER, AKADEMIKER UND PROLETARIER, HOMOSEXUELLE UND HETEROSEXUELLE, MENSCHEN JEDER HAUTFARBE UND RELIGION, EINFACH JEDER IN UNSERER GEMEINSCHAFT. DENN TROTZ UNSERER VERSCHIEDENHEITEN, EINT UNS VIELES, NICHT ZULETZT DER WUNSCH NACH FREIHEIT. DOCH ZUM ERHALT DIESER FREIHEIT REICHT ES NICHT ALLE VIER JAHRE ZU WÄHLEN, ODER JEDEN BÜRGER TOTAL ZU ÜBERWACHEN. DIE VERTEIDIGUNG DER FREIHEIT BEGINNT BEIM EINZELNEN. JEDEN TAG, JEDE MINUTE, ÜBERALL. DIESEM PERMANENTEN PROZESS GABEN WIR DEN SCHÖNEN TITEL DEMOKRATIE. OHNE UNSER STETIGES ENGAGEMENT KANN DEMOKRATIE ALSO NICHT VON GROßER DAUER SEIN. ABER GENAU DIES WÜNSCHEN WIR UNS, FÜR UNSERE ZUKUNFT UND DIE UNSERER GEMEINSCHAFT.

DIE BETEILIGTEN

Leitung: Martin Hikel

Planung, Koordination: Martin Hikel, Erik Rose

Pädagogische Leitung: Martin Hikel, Erik Rose

Pädagogische Unterstützung: Gabi Elverich

Künstlerische Betreuung: Pluc Plaatsman

Grafikdesign: Pluc Plaatsman

Dokumentation & Flyer: Erik Rose

Catering: Korinna Thiemann

Künstler_innen:

Angelina, Carlotta, Daniel, Georg-Valentin, Janine, Jaziha,
Jessica, Karl, Khalek, Leon, Niklas, Nora



Das Projekt "die Farbe der Demokratie" fand am 26. & 27. September 2013 im Anton-Schmaus-Haus der SJD - die Falken Neukölln statt und wurde von zwölf Jugendlichen aus dem Raum Berlin Neukölln-Süd durchgeführt.

Es wurde freundlicherweise von folgenden Partnern gefördert und unterstützt:



Sozialistische
Jugend
Deutschlands –
Die Falken



Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

